Grüße aus Bulgarien

Der Pflegevater mit Pflegekind Mateo und seinen beiden leiblichen Töchtern.

Vorwort....2
Aus den Projekten:
Roman Dinev qualifiziert sich als Pflegevater....3
Aus dem Freundeskreis....4
Kurznachrichten....5

Ein Vierjähriger mit Behinderung, der Pflegevater seit kurzem Witwer. Mit Hilfe des Selbsthilfe-zentrums für Pflegefamilien macht er seinen Status zum Beruf.

Seite 3

Социална асоциация Св. Андрей
BULGARISCH-DEUTSCHES SOZIALWERK ST. ANDREAS e.V.

Детски център Ронкали
VEREIN KINDERZENTRUM RONCALLI

Freundes)kreis
des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Arbeitsgruppe zum Projekt ‚Jugend im Wandel' in Bratislava. Rechts: Axel Sans, Vorstand des BDS.

„Da sollte doch Wandel geschaffen werden!", war das Leitmotiv des Gründers der Stiftung Liebenau, Kaplan Adolf Aich. Dem Projekt ‚Jugend im Wandel' liegt die gleiche Motivation zugrunde. In den Ländern entlang der Donau begegnen sich Jugendliche aus den Donauanrainerstaaten seit mehreren Jahren zum Kennenlernen, zum Erfahrungsaustausch, zu gemeinsamen Aktivitäten. Treffen gab es unter anderen in der Ukraine, der Republik Moldau, in Ungarn und in Serbien. ‚Jugend im Wandel' wurde von der Stiftung Liebenau, der Agapedia gGmbH, der Diakonie Baden, den NGO-Verbänden in Bulgarien und Rumänien und weiteren Partnern initiiert und von der Baden-Württemberg Stiftung finanziell gefördert. Zum Abschluss dieses Projektes haben sich zehn Jugendliche sowie Delegierte verschiedener NGOs Anfang November in Bratislava getroffen. Um die bisherigen Begegnungen Revue passieren zu lassen und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Auch ich, Axel Sans, war mit dabei und war wieder einmal begeistert von der Motivation und der Aufbruchsstimmung der jungen Menschen. Das Projekt ‚Jugend im Wandel' hat seinen Zweck erfüllt: Ein lebendiges Netzwerk an Beziehungen und Kooperationen unter den NGOs verschiedener Donauländer und vor allem unter den jungen Menschen ist gewachsen. Wir tun alles, damit das so bleibt.

Wir freuen uns, dass wir mit unserem Tun viele weitere Projekte in Reichweite des BDS bewegen können. Lesen Sie dazu zum Beispiel die Titelgeschichte, in der sich Roman Dinev als Pflegevater qualifiziert (Seite 3). Er wird vom Selbsthilfezentrum für Pflegefamilien in Varna unterstützt, einem Aktion-Mensch Projekt, das vom BDS und dem Verein Sauchastie ins Leben gerufen wurde. Informieren Sie sich über weitere nachhaltige Projekte (Seite 6). Staunen Sie auch über das Engagement in den Kinderzentren in Kitschevo und Burgas oder der Sozialstation (Seite 5) und lesen Sie von kreativen Spenden-Events auf der Freundeskreis-Seite (4).

Bleiben Sie uns gewogen – uns und den Menschen in Bulgarien.

Ihre

Axel Sans
Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e.V.

Klaus Skalitz
Kinderzentrum Roncalli e.V.

Ulrich Kuhn
Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.

Klaus Skalitz, Ulrich Kuhn, Axel Sans (v. l. n. r.)

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

PFLEGEKIND MATEO BLEIBT AUCH NACH DEM TOD DER PFLEGEMUTTER IN DER FAMILIE. WEIL SICH DER PFLEGEVATER ENGAGIERT UND SCHULEN LÄSST.

von Monika Heitmann & Polya Zlatilova

Mateo* wurde gleich nach der Geburt von seiner Mutter verlassen. Zunächst hat man ihn in einem Heim untergebracht und mit zweieinhalb in einer ersten Pflegefamilie. Denn Mateo soll, wie jedes Kind, in einer Familie aufwachsen. Ziel ist es, eine Adoptiv-Familie für ihn zu finden. Vor etwa einem Jahr ist er mit drei Jahren in die Familie Dinev, seine zweite Pflegefamilie, gekommen. Für die Eltern um die 40 und ihre beiden Mädchen im Alter von zehn und 15 Jahren ist es das erste Pflegekind und die Aufgabe, zunächst vor allem für die Pflegemutter, Beruf. Unterstützt wird sie durch das Selbsthilfezentrum für Pflegefamilien in Varna, ein Aktion-Mensch Projekt, das vom BDS und dem Verein Sauchastie im März 2015 ins Leben gerufen wurde. Rund 40 Pflegefamilien aus Varna und Asakovo können sich im Pflegezentrum austauschen, erhalten Schulungen und Beratungen. Im Juli hat das BDS außerdem die Gründung einer Berufsvereinigung der Pflegeeltern, der ersten in Bulgarien, unterstützt. Die Pflegefamilien kämpfen unter anderem um sichere Arbeitsverträge oder ein Mitspracherecht bei der Auswahl des Trägers der Familienpflege.

Links: Der Pflegevater mit dem vierjährigen Mateo und seiner zehnjährigen Tochter.

Oben: Auch Roman Dinevs Mutter ist Mateo ans Herz gewachsen: Nach dem Tod seiner Frau hat sie bei der Betreuung der Kinder ausgeholfen.

Qualifizierter Pflegevater

Im Januar stirbt die Pflegemutter unerwartet nach kurzer Krankheit. Pflegevater Roman Dinev und den beiden Mädchen ist Mateo ans Herz gewachsen; sie wollen ihn behalten. Mit dieser Entscheidung ist klar: Roman Dinev gibt seine Arbeit als Techniker auf, um sich um die Kinder zu kümmern. Regelmäßig bringt er Mateo zur Reha. Für die Dauer von drei Monaten berät ihn eine Psychologin des Selbsthilfezentrums täglich in Erziehungsfragen sowie in der Ernährung und Hygiene des kleinen Jungen. Im April lernen die Dinevs bei einer kreativen Gruppenarbeit im Selbsthilfezentrum eine andere Pflegefamilie näher kennen. Sie tauschen sich aus, unternehmen gemeinsam Ausflüge und unterstützen sich gegenseitig. Als bei Mateo eine Unverträglichkeit von Gluten und Kasein festgestellt wird, erarbeitet sich Roman Dinev selbstständig das nötige Wissen für eine entsprechende Ernährung. Nach einer speziellen Schulung für die Betreuung von Kindern mit Behinderungen verleiht ihm das Selbsthilfezentrum im Mai ein Zertifikat, das seine Qualifikationen als Pflegevater belegt. Diese Auszeichnung freut und motiviert ihn. Er beschließt, Pädagogik zu studieren.

Pflegeeltern werden als „Peer-Leader" des Selbsthilfezentrums für Pflegefamilien geschult.

* Sämtliche Namen wurden von der Redaktion geändert.

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

AUS DEM FREUNDESKREIS SPENDEN

Was Linsensuppenparties und Kaffeekassen eint

von Elke Benicke

Die Schicksale der bulgarischen Menschen im BDS bewegen. Manche hierzulande so sehr, dass sie andere informieren wollen und sich engagieren. So wie Dr. Annemarie Hofmeister-Höfner aus München, die die Tradition der Linsensuppenparties seit dem Jahr 2009 fortführt. Oder die stiftung st. franziskus heiligenbronn, die seit Januar 2015 den nicht zu unterschätzenden Inhalt ihrer Kaffeekasse spendet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stiftung st. franziskus heiligenbronn beim Kaffeetrinken. Pro Tasse gehen 20 Cent und manchmal mehr ans BDS.

Informieren und begeistern

Bekannte und Freunde informieren, sie auf das Schicksal der notleidenden Menschen in Bulgarien aufmerksam machen und für die Arbeit des BDS begeistern: Viele tun dies auf der eigenen, meist runden Geburtstagsparty, können begeistern und haben dem BDS schon stattliche Summen für die Arbeit vor Ort überreicht. Das Beispiel mit der Kaffeekasse (siehe Text) zeigt, dass dies auch ganz nebenbei funktionieren kann.

„Die erste Linsensuppenparty war ein einfaches Linsensuppenessen gemeinsam mit Herrn Bichler (Jakob Bichler, Vorsitzender des BDS und des Freundeskreises von 2005 bis 2011, Anm. d. Red.)“, erinnert sich Dr. Annemarie Hofmeister-Höfner. „Das war 1998. Er wollte uns, seinen Bekannten und Freunden, von den sozialen Notlagen in Bulgarien berichten, die er auf seiner Urlaubs-Reise wahrgenommen hatte.“ Jakob Bichler konnte seine rund 40 Zuhörerinnen und Zuhörer nicht nur auf die Probleme in Bulgarien aufmerksam machen, sondern sie auch begeistern: Viele sind bis heute Mitglieder des wenig später gegründeten Freundeskreises des BDS. Um das Engagement weiterzuführen, hat zunächst die Teilnehmerin Hildegard Krauß im jährlichen und dann Dr. Annemarie Hofmeister-Höfner im zweijährigen Turnus solche Treffen organisiert. „Es gibt Linsen, mal bayrisch, mal indisch, mal serbisch, dazu bulgarischen Rotwein“, berichtet sie. „Wir laden jemanden ein, der die Gäste interessieren und informieren kann und sammeln Spenden; das letzte Mal kamen rund 1.900 Euro zusammen.“ Das nächste Treffen findet im Frühjahr statt. Geplant ist ein kleines Hauskonzert und ein Gedichte-Vortrag. Voraussichtlich berichtet wie schon öfter Monika Heitmann, Projektleiterin des BDS, über die aktuelle Arbeit vor Ort.*

Mit Kaffeetrinken Gutes tun

Eine andere Idee hatte der Vorstand der stiftung st. franziskus heiligenbronn: Seit Januar 2015 stellt das Mitglied des BDS den gesamten Inhalt seiner acht Spendenkässchen bei den Kaffeeautomaten, die in den Teeküchen und Aufenthaltsräumen der Mitarbeiter in Heiligenbronn stehen, dem BDS zur Verfügung. „Die rund 150 Kaffeetrinker unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlen 20 Cent für eine Tasse Kaffee – da kommt schon was zusammen“, freut sich Vorstandssekretärin Ulrike Haaser, „im Jahr 2015 waren es 1.700 Euro.“ Auf den Kaffeeautomaten ist eine Info angebracht, dass der Erlös dem BDS, das heißt, bedürftigen Menschen in Bulgarien zugutekommt. „Da gibt der eine oder andere auch mal mehr in die Kaffeekasse, als der Kaffee wirklich kostet.“

* Nähere Infos ab Februar 2017 bei Ulrich Kuhn, Vorsitzender des Freundeskreises, unter freundeskreis@bulgarisches-sozialwerk.de

KURZNACHRICHTEN

Aus dem Kinderzentrum „Glaube, Hoffnung und Liebe“ in Kitschevo

von Margarita Dragneva

Den Namenstag gefeiert

Am 17. September haben die Kinder und Jugendlichen des Kinderzentrums in Kitschevo den Namenstag ihres Patrons mit Spiel und Tanz gefeiert. Zu Gast waren Schülerinnen und Schüler aus zwei Gymnasien. Sie schenkten jedem Kind und Jugendlichen eine Mappe mit Schulmaterialien und machten Angebote für regelmäßige Freizeitbeschäftigungen. Das Fest endete mit einem gemeinsamen Ausflug in den nahe gelegenen Park.

Theater und Tanz zum Kennenlernen

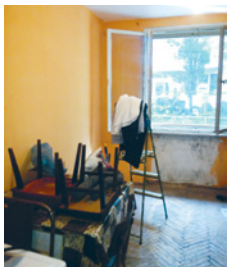
„Aufregend“ und „lustig“ sei es gewesen: Anfang Oktober haben die Kinder und Jugendlichen des Kinderzentrums an einem Theater- und Tanz-Workshop teilgenommen. Bei diesem Nachmittag haben Natalia und ihr bulgarischer Freund Gogo einfache Schauspielübungen und Choreografien mit den Acht- bis 15Jährigen eingeübt. Natalia ist die Tochter von Dr. Alexander Georgieff, dem Gründer der Kirill Georgieff Stiftung, die sich mit großzügigen Spenden für die Kinder und Jugendarbeit des BDS einsetzt. Viel Spaß brachte unter anderem eine Aufgabe, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Bewegungen ihrer Partnerin beziehungsweise ihres Partners spiegeln sollten. Während des Workshops haben sich die Kinder und Jugendlichen und die deutschen Gäste auf lustige Weise besser kennengelernt und planen bereits das nächste Treffen in den Winterferien.

Aus der Sozialstation

von Juliya Stoyanova

Zimmer renoviert

Im Laufe der vergangenen Monate hat Sozialarbeiter Georgi Konukov das Zimmer von Neno Velev, einem Klienten mit Sehbehinderung, renoviert. Unter anderem hat er alle Löcher und Unebenheiten an den Wänden gefüllt, die Fenster abgedichtet sowie die Türen und den gesamten Raum gestrichen. Neno Velev freut sich über das neue spürbar wärmere und gemütlichere Wohnambiente. Reparaturen dieser Art führt die Sozialstation im Bedarfsfall auch bei andren Klientinnen und Klienten durch.



Weitere Nachrichten

von Axel Sans

Großzügige Förderung

Die Baden-Württemberg Stiftung gGmbH hat dem BDS Fördermittel in Höhe von 45.000 Euro für die Verbesserung des Therapieangebots und für Lernmittel zur Verfügung gestellt. Das Geld kommt den Kindern und Jugendlichen in den Kinderzentren in Kitschevo und Roncalli zugute, wird dort für pädagogische und psychologische Betreuung eingesetzt und ist ein wertvoller Beitrag im Hinblick auf die Organisation von Lernhilfen.

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

KURZNACHRICHTEN

Aus den Projekten

von Monika Heitmann und Dr. Ilian Rizov

Verarmte Familien (re-)integrieren

In Varna und der näheren Umgebung, zum Beispiel im Roma-Dorf Ljuben Karavelovo leben zahlreiche Familien unter unzureichenden Bedingungen oder sind von Obdachlosigkeit bedroht. Seit Anfang Juli unterstützt das BDS in Kooperation mit dem Verein Sauchastie und gefördert durch die Aktion Mensch diese Menschen bei ihrer sozialen (Re-) Integration. Der Freundeskreis des BDS

finanziert Sachspenden wie Heizmaterial, oder Wohnungsrenovierungen.

Spaß beim Spiel: Das mobile Spielzimmer des BDS ist eine willkommene Abwechslung für die Kinder im verarmten Roma-Dorf Ljuben Karavelovo.

Wieder zurück in der Schule

Um Jugendliche nach einem Schulabbruch wieder zum Schulbesuch zu motivieren, führte das BDS gemeinsam mit dem Verein Sauchastie eine Kampagne in Maksuda durch: Laienberaterinnen und –berater sowie Freiwillige stellten vor Beginn des neuen Schuljahres Infos bereit. Sie begleiteten Interessierte in die Schule, unterstützten sie beim Einschreiben und Eingewöhnen sowie bei kognitiven Lernschwierigkeiten. Schließlich kehrten 24 Jugendliche im Alter von 16 bis 28 Jahren in die Schule zurück. Auch 18 Rückkehrer aus dem Vorjahr wurden wieder begleitet. Die Kampagne wird von der Agnes Philippine Walter Stiftung finanziert.

Kindergarten entwickelt sich

Im Varnaer Stadtteil Asparachuvo leben seit der Flutkatastrophe von 2014 noch immer Familien in Containern und kämpfen mit vielschichtigen Problemen. Nun will das mobile Team von BDS und Sauchastie vor allem die Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf erreichen. Dazu entwickelt es den Kindergarten, der kurz nach der Flutkatastrophe in diesem Stadtteil ins Leben gerufen wurde zu einem Zentrum für frühkindliche Entwicklung weiter. Der Freundeskreis des BDS sowie die Kirill Georgieff Stiftung unterstützen das Projekt finanziell.

Menschen im Sozialwerk

Georgi Pavlov Konukov

arbeitet seit sieben Jahren als Sozialarbeiter in der Sozialstation des BDS.

Warum arbeiten Sie in der Sozialstation?
Weil ich näher an den Menschen sein und ihnen helfen möchte.

Wie empfinden Sie den Kontakt nach Deutschland?
Allein, dass das BDS schon seit 17 Jahren besteht, zeigt, dass die Zusammenarbeit mit unseren deutschen Partnern mehr als gut ist.

Welche Erfahrungen können Sie spontan mitteilen?
Eine lustige Geschichte: Vor ein paar Jahren, während ich warme Speisen einem unserer Abonnenten lieferte, klingelte ich mehrmals an der Tür. Ohne Erfolg. Ich fing an, an der Tür zu klopfen, und im Inneren antwortete mir der Kunde, ein älterer Mann, auch mit Klopfen. Ich klopfte und bat ihn, mir die Tür zu öffnen, und er antwortete mir mit Klopfen. So etwa fünf Minuten lang, bis er sich bewusst wurde, dass ich der mit dem Essen bin.

Kontakt und Information: Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk, Siggenweilerstr. 11, D 88074 Meckenbeuren, Telefon: +49 (0)7542 10-1204, Fax: +49 (0)7542 10-1184, E-Mail: axel.sans@stiftung-liebenau.de, www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

Freundes)kreis
des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.

www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

Wir helfen Menschen in Bulgarien

Als Freundeskreis unterstützen wir die Arbeit des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks St. Andreas (BDS). Es wurde von den katholischen Stiftungen Liebenau und st. franziskus heiligenbronn sowie der orthodoxen Metropolie von Varna und Veliki Preslav gegründet. Ziel der Arbeit ist es, das Schicksal benachteiligter Kinder und Erwachsener im Osten Bulgariens auf der Basis fachlich fundierter und christlich orientierter Sozialarbeit zum Besseren zu wenden.
Denn in Bulgarien – mitten in Europa – leben Menschen in bitterer Armut. Insbesondere die Bevölkerungsgruppe der Roma ist als Minderheit sozial benachteiligt. Hier wollen wir – mit Ihrer Hilfe – Wandel schaffen. Damit die Menschen in ihrer Heimat eine Lebensperspektive haben.

Wie helfen wir?

In unseren Einrichtungen:

- Kinderzentrum Kitschevo (bei Varna) mit Kindergarten, Vorschule und Schulinternat für bulgarische und Roma-Kinder
- Kinderzentrum Roncalli (Burgas), das Straßenkindern ein neues Zuhause bietet
- Sozialstation (bei Varna), die ältere bedürftige Menschen mit warmem Essen und Medikamenten, bei Bedarf auch mit Leistungen in der Pflege und Hilfen im Haushalt versorgt

Mit unseren Projekten:

- Mobile Jugendarbeit in städtischen Roma-Vierteln, zum Beispiel im Varnaer Stadtteil Maksuda
- „STEP IN" bietet schulergänzende Maßnahmen wie Sprach- oder Nachhilfeunterricht und ein sinnvolles Freizeitprogramm für benachteiligte Kinder.
- Mobile Arbeit zur Selbsthilfe sozial benachteiligter Familien und Notfallunterstützung durch einen Familienfonds

Immer geht es dem BDS darum, nachhaltig zu helfen und den Menschen Mittel und Wege zur Selbsthilfe und Integration an die Hand zu geben. Zum Beispiel mündete die spontane Nothilfe für von der Flutwelle 2014 betroffene Familien im Varnaer Stadtteil Asparuchovo in den Aufbau einer Kinderspielgruppe zur sprachlichen und sozialen Förderung der dort lebenden Kinder.

Helfen Sie mit!

Lassen auch Sie sich von den Einrichtungen, Projekten und Initiativen des BDS begeistern. Unsere Arbeit in Bulgarien hat nur dann eine Chance, wenn Sie uns unterstützen. Jede Anregung, jede Spende ist willkommen für die bedürftigen Menschen, die nur zwei Flugstunden von uns entfernt leben.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Freundeskreis Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk e.V.

IBAN

DE75650920100320148009

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODES1WAN

Freundes)kreis
des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V., Meckenbeuren

IBAN des Empfängers

DE75650920100320148009

Verwendungszweck

Spende

Euro

Auftraggeber/Einzahler

Datum

Quittung des Geldinstituts

Für Ihre Spende – gleich in welcher Höhe – erhalten Sie unaufgefordert zu Beginn des auf die Spende folgenden Jahres eine Zuwendungsbescheinigung.

Freundes)kreis
des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.

Rücksendung per Post an

Freundeskreis des
Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e. V.
Geschäftsstelle
Siggenweilerstraße 11
D-88074 Meckenbeuren

Rücksendung per Fax an
07542 10-981206

oder per E-mail an
freundeskreis@
bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

Wie Sie außerdem mitwirken und helfen können

Zutreffendes bitte ankreuzen.

☐ Beitrittserklärung zum Freundeskreis

Ich unterstütze die Ziele des Freundeskreises und erkläre meinen Beitritt.
Mein Jahresbeitrag beträgt EUR _____
Meinen Beitrag entrichte ich erstmals am _____ und zum 01.01. eines jeden Jahres.

☐ durch Einzugsermächtigung ☐ Ich überweise den Beitrag selbst *(Zutreffendes bitte ankreuzen)*

Einzugsermächtigung
Bitte buchen Sie den Beitrag über EUR _____ von meinem Konto ab.
Kreditinstitut _____ IBAN _____ BIC _____

_____
Unterschrift (*Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.)*

☐ Bestellung Rundbrief

Ich möchte regelmäßig über die Arbeit des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks informiert werden. Bitte senden Sie den Rundbrief an folgende Adresse:

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

E-mail _____